Gegründet 1877 Gegründet 1877

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg.

Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.56 M, durch Agent. 1.40 M, die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postscheck-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt" / Telef. 11.

Nummer 105 | Altensteig, Samstag den 7. Mai 1932 | 55. Jahrgang

Der Rücktritt des Reichswirtschaftsministers

Berlin, 6. Mai. Reichswirtschaftsminister Dr. Warmboldt hat sich infolge von Meinungsverschiedenheiten in wirtschaftspolitischen Fragen veranlaßt gesehen, nach Rückkehr des Reichskanzlers um Entbindung von seinem Amte zu bitten. Der Herr Reichspräsident hat diesem Wunsche nach Vortrag des Reichskanzlers Brüning heute entsprochen. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministeriums ist bis auf weiteres Staatssekretär Dr. Trendelenburg beauftragt worden.

Der Herr Reichspräsident hat an den Reichswirtschaftsminister Professor Dr. Warmboldt aus Anlaß seines Ausscheidens aus seinem Amte das nachstehende Schreiben gerichtet:

Von Ihrem Entschluß, aus dem Amte des Reichswirtschaftsministers auszuscheiden, habe ich mit Bedauern Kenntnis genommen. Mit dem Ihnen anliegend zugehenden Erlasse habe ich Ihrem Antrage entsprochen und Sie aus Ihrem Amte entlassen. Für die während Ihrer Zugehörigkeit zur Reichsregierung in schwerer Zeit dem Vaterlande geleisteten wertvollen Dienste spreche ich Ihnen im Namen des Reichs wie eigenen Namens aufrichtigen Dank aus. Mit freundlichen Grüßen!

v. Hindenburg.

Professor Warmboldt hat sich auch **für die weiteren Arbeiten über wirtschaftspolitische Fragen dem Reichskanzler persönlich ausdrücklich zur Verfügung gestellt.** Dieser Entschluß wird in politischen Kreisen außerordentlich begrüßt; denn er sichert nicht nur dem Reichskabinett weiter einen wertvollen Mitarbeiter, sondern er zeigt auch, daß in dem Vertrauensverhältnis zwischen dem Reichskanzler und dem ausgeschiedenen Minister keine Trübung eingetreten ist.

Die Demission des Kabinetts Buresch

Wien, 6. Mai. In einem um 10.30 Uhr stattgefundenen Ministerrat beschloß die Regierung ihre Demission. Bundeskanzler Buresch erstattete dem Bundespräsidenten Miklas darüber Bericht. Der Bundespräsident wird, wie verlautet, das Kabinett Buresch mit der vorläufigen Fortführung der Geschäfte betrauen und mit den Parteiführern in Besprechungen über die Haltung der neuen Regierung eintreten. Der christlich-soziale Parteivorstand hatte sich in einer kurzen Sitzung für die Demission der Regierung ausgesprochen.

*

Wien, 6. Mai. Bundespräsident Miklas hat die Demission der Regierung angenommen und Bundeskanzler Dr. Buresch und die übrigen Mitglieder des Kabinetts mit der Fortführung der Geschäfte betraut.

Die Ursache für den Rücktritt des Kabinetts liegt darin, daß die Großdeutschen, Heimwehren und Sozialdemokraten Anträge auf Auflösung des Nationalrats eingebracht haben, gegen den sich die Christlich-Sozialen, zu denen der Kanzler zählt, und die Regierung auf das Nachdrücklichste wandten. Buresch glaubt offenbar, mit dem Rücktritt der **Auflösung des Nationalrats vorbeugen zu können, indem ein neues Kabinett gebildet oder das alte in der Art umgebildet wird, daß die Großdeutschen wieder an der Regierung beteiligt werden.** Dadurch würde vielleicht die Möglichkeit bestehen, die Neuwahl des Nationalrates hinauszuschieben, auf der anderen Seite aber werden die Parteien, die den Auflösungsantrag eingebracht haben, mit dem gleichen Nachdruck wohl auf ihrem Antrag bestehen.

Arbeitsplanvorschlag für Lausanne

London, 6. Mai. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" will berichten können, die britische Regierung habe gleichzeitig mit dem Vorschlage, die Lausanner Konferenz im Juni zu eröffnen, einen **Arbeitsplan für die Konferenz** vorgeschlagen, der folgende drei Stadien umfasse:

1. Erörterungen zwischen den vormaligen alliierten Hauptmächten Großbritannien, Frankreich, Italien, Belgien einerseits und Deutschland andererseits unter evtl. Teilnahme eines amerikanischen Beobachters.

2. Die kleineren vormaligen alliierten Mächte, die ein direktes Interesse an Reparationen haben, wie Jugoslawien, Rumänien, Griechenland und Portugal, oder die an ähnlichen Zahlungen interessiert sind, wie Polen und die Tschechoslawkei, werden zu den Verhandlungen zugezogen.

3. Im letzten Stadium der Verhandlungen, in dem die **finanziellen und wirtschaftlichen Probleme Südosteuropas** und nötigenfalls auch Probleme allgemeiner Art, wie Währungsfragen, zur Erörterung kommen werden, sollen noch weitere Einladungen ergehen. Diese würden umfassen Oesterreich, Ungarn, Bulgarien, die Türkei und wahrscheinlich auch ehemals neutrale Staaten, deren finanzielle und kommerzielle Interessen und deren eventueller Beistand für wichtig gehalten wird.

Anschlag auf den Präsidenten Frankreichs

Präsident Doumer seinen schweren Verletzungen erlegen

Paris, 6. Mai. Auf den Präsidenten der französischen Republik ist Freitag nachmittag von einem Russen ein Revolverattentat verübt worden. Der Russe gab zahlreiche Schüsse auf den Präsidenten ab, von denen einige Doumer trafen. Präsident Doumer ist schwer verletzt.

Ueber das Attentat liegen folgende Einzelheiten vor: Der Präsident der Republik, begleitet von einem Mitglied seines Militärkabinetts, begab sich nachmittags in eine von der Vereinigung der Schriftsteller, die am Kriege teilgenommen haben, veranstalteten **Buchausstellung.** In dem Augenblick, als er, begleitet von einem größeren Gefolge, den zweiten **Ausstellungssaal betrat,** wurden auf ihn **fünf Schüsse abgegeben,** von denen drei ihn und ein weiterer den bekannten Schriftsteller Claude Farrere verletzten. Dem Direktor der Pariser Sicherheitspolizei, der sich im Gefolge des Präsidenten der Republik befand, gelang es, den Attentäter zu entwaffnen. Der Attentäter ist bereits identifiziert. Es handelt sich um einen Doktor der Medizin russischer Nationalität namens Paul Gueuloff. Er ist festgenommen worden. Der Präsident wurde sogleich in das nächstgelegene Hospital transportiert.

Ehe man den Mörder entwaffnen konnte, **schoß er zum sechsten Male** und traf den Schriftsteller Farrere im Handgelenk. Es entstand ungeheure Aufregung, die der Mörder benutzte, um nach dem Ausgang zu flüchten. Er wurde aber dort vom Direktor der Sicherheitspolizei erreicht, der ihm die Waffe aus der Hand schlug und ihn der Polizei übergab. Als man den Täter nach seiner Festnahme untersuchte, fand man bei ihm ein Notizbuch, in dem der Name Paul Gueuloff stand, mit dem Zusatz **„Expräsident der russischen Faschisten".** Wie Havas berichtet, hat der Russe Gueuloff ausgesagt, er sei eigens aus Monaco nach Paris gekommen, um seinen Anschlag auszuführen.

Das erste ärztliche Bulletin

Paris, 6. Mai. Das Aerzte haben folgendes Bulletin über den Zustand des schwer verletzten Präsidenten ausgegeben:

Der Präsident ist durch eine Kugel, die hinter dem Ohr eindrang, und durch eine zweite Kugel, die in den Kopf traf, **verletzt worden.** Die Annahme, daß auch der Leib des Präsidenten getroffen wurde, hat sich nicht bestätigt. Präsident Doumer hat das Bewußtsein bisher nicht wieder erlangt. Es wurde eine Bluttransfusion vorgenommen. Der Zustand **Doumers ist außerordentlich ernst.**

Professor Gosset, der den verletzten Präsidenten untersuchte, erklärt, der Präsident sei durch eine Kugel getroffen worden, die zwar durch beide Wangen hindurchgegangen sei, lebenswichtige Organe des Kopfes jedoch nicht verletzt habe. Entgegen dem ersten Bulletin erklärte er noch, daß eine zweite Kugel die Achselhöhle getroffen habe. Seiner Ansicht nach sei der Zustand des Verletzten **zwar ernst, jedoch nicht unbedingt lebensgefährlich.**

Präsident Doumer operiert

Paris, 6. Mai. Wie Havas berichtet, ist Präsident Doumer um 18 Uhr operiert worden. Als Tardieu das Krankenhaus verließ, erklärte er Pressevertretern, der Zustand Doumers sei **weniger ernst** als man anfänglich glaubte. Er habe seine Besucher erkannt und sich mit seiner Frau unterhalten können. Wie Havas berichtet, heißt der Urheber des Anschlages nicht Gueuloff, sondern Gorguloff.

Doumer seinen schweren Verletzungen erlegen

Paris, 7. Mai. (Telegramm.) Präsident Doumer ist heute 4.40 Uhr früh seinen schweren Verletzungen erlegen.

Botschafter von Hoesch im Hospital

Paris, 6. Mai. Um 16.25 Uhr hat sich der Botschafter von Hoesch in das Hospital Beaujon begeben und sein Beileid wegen des Attentats zum Ausdruck gebracht. Kurz darauf traf Frau Doumer im Hospital ein.

Der Reichspräsident an Präsident Doumer

Berlin, 6. Mai. Reichspräsident von Hindenburg hat dem Präsidenten der französischen Republik anläßlich des auf ihn verübten Attentats telegraphisch seine aufrichtigen Wünsche für baldige Genesung übermittelt.

Telegramm des Reichskanzlers an Tardieu

Berlin, 6. Mai. Reichskanzler Dr. Brüning hat an Ministerpräsident Tardieu folgendes Telegramm gerichtet:

Mit tiefer Entrüstung erfahre ich von dem verabscheuungswürdigen Anschlag auf das Leben seiner Exzellenz des Herrn Präsidenten Doumer. Ich bitte Sie, Herr Ministerpräsident, zugleich im Namen der Reichsregierung, meine aufrichtig empfundenen Wünsche für die baldige Wiederherstellung des Herrn Präsidenten der französischen Republik entgegenzunehmen.

Bestürzung in Genf

Genf, 6. Mai. Die Nachricht von dem Attentat auf Präsident Doumer hat in Kreisen der Abrüstungskonferenz die **größte Bestürzung** hervorgerufen. Die Ausschüsse unterbrachen für kurze Zeit ihre Sitzungen. Im Budgetausschuß wurde vom Vorsitzenden ein Telegramm Tardieus verlesen. Der deutsche Delegierte, Oberst Karmann, stellte den Antrag, zum Zeichen der Trauer die Sitzung zu unterbrechen. Der Antrag wurde angenommen.

*

Doumers Lebensgang

Paul Doumer, auf den ein Anschlag verübt wurde, ist am 22. März 1857 in Aurillac (Cantal) geboren. Er war von Hause aus Professor und Publizist, wandte sich dann aber der Politik zu und war seit 1888 Deputierter für das Aisne-Departement, in dem er auf Schloß Anizy ansässig ist. Seit 1912 ist er Senator für Korsika. 1895 bis 1896 hatte er erstmals ein Portefeuille, das der Finanzen, inne. Bekannter wurde er später als **Generalgouverneur von Indochina. Bei der Wahl zum Präsidenten der Republik am 17. Januar 1906 unterlag er jedoch gegen Fallieres. Während des Krieges trat er nicht weiter hervor.** In dem siebenten Kabinett Briand (Januar 1921 bis Januar 1922) war er Finanzminister. Als solcher setzte er auf der damaligen Pariser Konferenz der Alliierten die außerordentlich hohen Entschädigungsforderungen an Deutschland durch. Nach der Verdrängung Loucheurs als Finanzminister aus dem Novemberkabinett Briands von 1925 wurde Doumer dessen Nachfolger, doch konnte auch er den Frankensturz nicht aufhalten. Im nächsten Kabinett Briand vom März 1926 ersetzte ihn Peret. 1927 wurde Doumer zum Präsidenten des Senats gewählt und 1930 wiedergewählt. Im Jahre 1931 wurde er von der Nationalversammlung zum Präsidenten der Republik gewählt. Briand war sein Gegenkandidat.

Die Persönlichkeit des Täters

Paris, 6. Mai. Wie das Innenministerium mitteilt, soll es sich bei dem Täter, der den Anschlag auf Doumer ausgeführt hat, um **einen russischen Anarchisten handeln,** der nicht im Vollbesitz seiner geistigen Fähigkeiten sei. Minister Pietry, der das Attentat aus nächster Nähe mit ansah, berichtet, daß nicht weniger als fünf Männer notwendig waren, um Gorguloff, einen großen starken Menschen von 1.90 Meter Länge, zu entwaffnen. Gegen Gorguloff soll bereits vor sechs Monaten ein Ausweisungsbefehl erlassen worden sei, weil er sich nicht im Vollbesitz seiner geistigen Fähigkeiten befunden habe. Laut „Intransigeant" ist Gorguloff 1895 im Kaukasus geboren und Doktor der Medizin. Er wohne seit vier Jahren in Frankreich und sei mit einer Schweizerin verheiratet, die in Monaco wohne und von seinem Anschlag nichts gewußt habe. Gorguloff sei der Vorsitzende der russischen Faschistischen Nationalpartei, die er als Gegner des Bolschewismus 1930 in Prag gegründet habe. Auf die Frage der untersuchenden Beamten, weshalb er den Anschlag ausgeführt habe, habe Gorguloff erklärt, Frankreich helfe dem Bolschewismus. Ganz Europa sei gegen sein nationalrussisches Vaterland.

*

Gorguloff will an der Entführung des Lindbergh-Kindes beteiligt sein

Paris, 6. Mai. Das bei Gorguloff vorgefundene, in russischer Sprache geschriebene Heft enthält eine Art Plaidoyer, in dem Gorguloff erläutert, weshalb er den Präsidenten der Republik töten wollte. Nach seiner Ansicht sei Rußland Frankreich während des Krieges zu Hilfe gekommen, aber Frankreich habe nichts getan, Rußland zu helfen, das sowjetistische Joch abzuschütteln. Am Schluß des Aufsatzes bezichtigt sich Gorguloff selbst, den Sohn Lindberghs geraubt zu haben. Er habe mehr als 60 000 Frcs. ausgegeben, um ihn entführen zu lassen. Das Kind werde als Geißel von russischen Terroristen aufgezogen. Havas bemerkt hierzu, dieser Schluß der Aufzeichnungen scheine darauf hinzuweisen, daß Gorguloff nicht im Vollbesitz seiner geistigen Fähigkeiten sei.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die politischen Folgen des Anschlages auf Doumer

Paris, 6. Mai. Zu den politischen Folgen, die der Anschlag auf Doumer haben könnte, erklärt „Liberté", daß der Präsident der Republik durch den Senatspräsidenten Lebrun interimistisch vertreten werden würde. Sollte eine neue Präsidentschaftswahl notwendig werden, so würde, da die Legislaturperiode der jetzigen Kammer erst am 1. Juni abläuft, und die Wahl eines neuen Staatschefs nicht hinausgeschoben werden könne, noch die alte Kammer an dem Kongreß zur Wahl des neuen Staatschefs teilnehmen.

Vor 40 Jahren ...

Schon einmal ist auf den Präsidenten der französischen Republik **ein Attentat verübt worden.** Am 24. April 1894 traf in Lyon den damaligen Präsidenten **Carnot,** auf der Fahrt von einer Theatervorstellung, der Dolchstoß des italienischen Anarchisten Caserio. Wenige Stunden später starb Carnot. Der Mörder konnte verhaftet werden und es stellte sich später heraus, daß die Tat auf Anweisung eines italienischen anarchistischen Komitees verübt worden war. Caserio war durch das Los für Ausführung des Anschlages bestimmt worden. Die Wahl des neuen Präsidenten erfolgte entsprechend der französischen Verfassung unmittelbar nach dem Dahinscheiden Carnots. Am 24. Juni früh war Carnot gestorben, am 27. hatte die Nationalversammlung in Versailles bereits seinen Nachfolger gewählt. Die Beerdigung des ermordeten Präsidenten fand in Paris statt und hinter dem Sarge folgte an erster Stelle der neue Präsident Casimir Perier. Die Bevölkerung zeigte sich über die Ermordung Carnots äußerst erregt und in Lyon kam es zu wilden Szenen. Die Menge zerstörte die Läden und Gaststätten italienischer Besitzer.

Neues vom Tage

Die bevorstehende Völkerbundsratstagung
Brüning bleibt in Berlin

Berlin, 6. Mai. Da Reichskanzler Dr. Brüning in der kommenden Woche durch die Reichstagsverhandlungen in Berlin festgehalten ist und auch Staatssekretär von Bülow aus dem gleichen Grunde nicht abkömmlich ist, wird die deutsche Delegation bei der kommenden **Völkerbundsratstagung** unter Führung des **Botschafters Grafen Welczek** stehen. Er gilt als bester Kenner der Ostfragen, die den Völkerbund beschäftigen, so die Frage des polnischen Hafens von Gdingen und der polnischen Eisenbahnen. Auch deutsch-polnische Streitfragen werden behandelt.

Ein Telegramm Brünings an Macdonald

London, 6. Mai. Reichskanzler Dr. Brüning hat an Premierminister Macdonald folgendes Telegramm gerichtet: „Ich bitte Ew. Exzellenz, meine aufrichtige Befriedigung über die Nachricht von der erfolgreichen Operation und meine wärmsten Wünsche für eine baldige Wiederherstellung übermitteln zu dürfen."

Litauen für Verständigung mit den memelländischen Mehrheitsparteien

Kowno, 6. Mai. Wie aus litauischer Quelle verlautet, soll nach dem Ausfall der Memlwahlen nunmehr **eine Verständigung mit den Mehrheitsparteien gesucht werden. Das Direktorium Simaitis soll noch vor Zusammentritt des Memellandtages zurücktreten:** jedoch stellt man sich auf den Standpunkt, daß der neue Präsident ein memelländischer Litauer sein müsse. Die anderen Mitglieder des neuen Direktoriums sollen den Mehrheitsparteien angehören. Eine neue Landtagsauflösung komme nicht in Frage. Der **Rücktritt des Gouverneurs Merkys sei wahrscheinlich.** Gouverneur Merkys ist in Kowno eingetroffen. Es finden **Kabinettssitzungen** und verschiedene Besprechungen statt, in denen die künftige Innen- und Außenpolitik Litauens auf Grund des Memeler Wahlergebnisses festgelegt werden soll.

Ausschreitungen des verbotenen Rotfrontkämpferbundes in Recklinghausen

Recklinghausen, 6. Mai. Wie die Polizei mitteilt, ist es in verschiedenen Städten des Provinzialbezirks Recklinghausen zu Ausschreitungen des verbotenen Rotfrontkämpferbundes gekommen. Bei der Horster Zeitung wurde eine Schaufensterscheibe mit einem Ziegelstein eingeworfen, der in ein Flugblatt des RFB. eingewickelt war. In Herten wurden zwei Schaufensterscheiben der Hertener Allg. Zeitung und Hertener Zeitung eingeworfen. Auch an der Filiale der Recklinghauser Zeitung in Recklinghausen-Süd wurde die Schaufensterscheibe eingeworfen. In allen Fällen hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.

Attentat auf ägyptische Minister

Kairo, 6. Mai. Als ein Zug, in dem der Ministerpräsident, der Verkehrs- und der Unterrichtsminister, der Vizepräsident der Kammer und zahlreiche andere angesehene Persönlichkeiten saßen, den Bahnhof Tamcals in der Provinz Cirga Fula durchfuhr, explodierte eine Bombe. Zwei Streckenwärter wurden getötet und drei andere schwer verletzt.

Großfeuer in den Hafenanlagen von Neuyork

Neuyork, 6. Mai. Ein Großfeuer, das seit heute früh auf einem Pier der Cunard-Line wütet, konnte trotz mehrstündiger Bemühungen vieler Feuerwehrzüge nicht eingedämmt werden. Es droht auf den benachbarten Pier überzuspringen. Man befürchtet, daß der auf Holzpfählen ruhende Cunard-Pier, der einen Wert von 2 Millionen Dollar darstellt, einstürzt. Schwere Rauchwolken verdunkeln im weiten Umkreis die Umgebung der Brandstätte. 20 Feuerwehrleute erlitten Rauchvergiftungen.

Der mittlere Teil der Cunard-Landungsbrücke ist zusammengestürzt. Der Schaden wird auf 2 Millionen Dollar geschätzt. 150 Feuerwehrleute haben Rauchvergiftungen erlitten. Das Feuer droht auf die benachbarten Landungsbrücken überzuspringen.

Die teure Konferenz

London, 6. Mai. Von der Regierung wurde im Unterhaus mitgeteilt, daß die veranschlagten Ausgaben des **Völkerbundes** für die Abrüstungskonferenz **3,5 Millionen Schweizer Franken** betragen. Die **Ausgaben** der britischen Delegation für diese Konferenz betragen 40 000 Pfund Sterling.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 7. Mai 1932.

— ep. **Gottesdienste an württ. Ausflugsorten.** Mit dem Frühling kommt die Zeit der Wochenend- und Sonntagswanderungen. Damit den Wanderern die Möglichkeit gegeben ist, auch „draußen" den Gottesdienst zu besuchen, ist vielfach auf den Bahnhöfen von Ausflugsorten ein Anschlag mit Angaben von Ort und Zeit des Gottesdienstes angebracht worden. In der Regel finden die Gottesdienste um 9.30 Uhr statt. Ein Anzahl Gemeinden im Nürtinger, Kirchheimer und Göppinger Bezirk, halten schon um 9 Uhr ihre Gottesdienste. Andere wie Calw, Böblingen, Feuerbach, Eßlingen (Frauenkirche), Göppingen, (Oberhofenkirche), Kirchheim u. T., Reutlingen (Nikolaikirche(, Urach haben auch Frühgottesdienste um 8 Uhr eingerichtet. Auf dem Hohen-Neuffen ist bei ordentlichem Wetter jeden Sonntag Gottesdienst im Freien um 11 Uhr, in Bad Boll um 10.30 Uhr.

— **Schulfahrten und Jugendpflegefahrten an Pfingsten.** Schulfahrten und Jugendpflegefahrten werden auf der Reichsbahn auch an Pfingsten zu ermäßigtem Preis ausgeführt. Eilzüge und Schnellzüge können gegen Zuschlag benutzt werden.

— **Calw,** 6. Mai. Das Calwer Bezirksmissionsfest, das gestern zum 101. Male gefeiert worden ist, hat auch heuer wieder seine alte Anziehungskraft bewährt. Vom ganzen Bezirk, sogar von den oberen Waldorten, kamen die Festbesucher vielfach im Kraftwagen, um Missionsnachrichten aus berufenem Munde zu vernehmen. Daß die Mission im Bezirk festen Boden gefaßt hat, geht daraus hervor, daß im Bezirk für die Basler Mission allein über 16 000 Mark eingegangen sind.

Freudenstadt, 6. Mai. (Südwestdeutscher Wandertag.) Im Rahmen der vom Reichsverband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine veranstalteten Werbewoche für das deutsche Wandern, fanden am Himmelfahrtstag an den verschiedensten Orten Deutschlands Wandertreffen statt, um in großen Kundgebungen auch einmal in der breiten Oeffentlichkeit für die Wandersache zu werben. Die drei großen Wandervereine Südwestdeutschlands: Schwäbischer Albverein, Badischer und Württembergischer Schwarzwaldverein hatten ihre Mitglieder zu einer Sternwanderung nach Freudenstadt eingeladen. Wohl 3000 Mitglieder mögen diesem Ruf gefolgt sein. Sie versammelten sich am Nachmittag zu der großen Kundgebung auf dem Marktplatz, wo Studienrat Zürn-Freudenstadt die Versammelten begrüßte und ihnen für das so zahlreiche Erscheinen dankte. Er wies in seiner Ansprache auf die Arbeiten der Wandervereine hin, die für die gesunde Entwicklung unseres Volkes von größter Bedeutung seien. Namens des Schwäbischen Albvereins, des Württembergischen und Badischen Schwarzwaldvereins sprach Studienrat Dr. Pfeiffer-Stuttgart Worte herzlichster Begrüßung. Die drei Vereine wollten mit dieser geschlossenen Kundgebung zum Ausdruck bringen, daß sie eine deutsche Volksgemeinschaft seien mit dem Ziel: Pflege des deutschen Wanderns zum Nutzen und Segen unserer Heimat und unseres Vaterlandes. Vom Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine war Rektor Dern-Offenbach erschienen. Er betonte, wie notwendig heute ein geschlossenes Zusammengehen der deutschen Wandervereine sei. Der Wanderer, der immer mehr von den Straßen verdrängt werde, müsse verlangen, daß Wanderschutzwege geschaffen werden. Die Ausführungen der Redner fanden ihren Niederschlag in einer Entschließung. Nach der Kundgebung zogen die Teilnehmer in geschlossenem Zug unter dem klingenden Spiel der Stadtkapelle, begleitet von einer Trachtengruppe, zum Turnhallesaal, der die vielen Menschen kaum zu fassen vermochte. Bürgermeister Blaicher-Freudenstadt gab namens der Stadtverwaltung seiner Freude über den außerordentlich starken Besuch Ausdruck und wünschte, daß die Belange der Wanderer in Zukunft etwas mehr berücksichtigt werden. Er trat in seinen Ausführungen auch für eine Verschmelzung der beiden Schwarzwaldvereine ein. Der Bund für Heimatschutz hatte ebenfalls einen Vertreter entsandt, um die gemeinschaftlichen Interessen zu betonen. Das Beisammensein in der Turnhalle erhielt seine besondere Note durch die Tänze der Trachtengruppe.

Rottenburg, 2. Mai. Das Hopfenbauareal hat sich ganz gewaltig verringert, das für den Weinbau sich aber stark vergrößert; einzelne Abhänge sind fast wieder ganz mit Reben angepflanzt. Am meisten aber fallen die in den letzten Jahren neu angelegten Baumfelder auf; Obst und Wein sollen wenn auch geringen Ersatz für den Hopfen abgeben.

Stuttgart, 6. Mai. (Tagung der Polizeibeamten.) Am 4. Mai hielt der Landesverband der Polizeibeamten Württembergs EV. hier seinen Vertretertag ab. 133 Delegierte aus allen Teilen des Landes nahmen daran teil. Dabei wurd eine Entschließung angenommen, in der Regierung und Landtag ersucht wird, alle Maßnahmen zu treffen, um den Polizeibeamten die durch nichts beeinflußbare objektive Dienstausübung zu gewährleisten. Den Polizeibeamten soll zur Verfolgung dieses Zwecks der bestmöglichste Schutz zugesichert werden. Zur Wahrung der dienstlichen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit der Polizeibeamten hält der Vertretertag die uneingeschränkte Erhaltung ihrer Staatsbürger- und Beamtenrechte neben der Sicherung einer ausreichenden Besoldung und Versorgung seitens der Regierung und Landtag für erforderlich.

Von der Höheren Bauschule. Die Höhere Bauschule in Stuttgart wird im Sommerhalbjahr 1932 von 292 Schülern besucht. Davon sind 269 Württemberger.

Zusammentritt des Landtags. Der Präsident des bisherigen Landtags, Pflüger, lädt durch Bekanntmachung die Mitglieder des am 24. April neu gewählten Landtags ein, sich am Dienstag, den 10. Mai d. Js., nachmittags 4 Uhr, im Sitzungssaal des Landtags zu versammeln, um den Vorstand des Landtags zu wählen. Zugleich ersucht er die Mitglieder, sich dem Landtagsdirektor durch Vorlegung der Wahlurkunden für den vorläufigen Eintritt in den Landtag auszuweisen. Zur Eröffnung des Landtags finden am 10. Mai öffentliche Gottesdienste statt, und zwar für die evangelischen Mitglieder vormittags 10 Uhr in der Schloßkirche, für die katholischen Mitglieder vormittags 9.30 Uhr in der St. Eberhardskirche.

Anfechtung der württ. Landtagswahl? In einem Schreiben an den Landeswahlleiter, Ministerialrat Dr. Kiefer, hat die Volksrechtpartei, die bei der letzten Landtagswahl leer ausgegangen ist, angekündigt, daß sie die Landtagswahl anfechten wolle. Beanstandet wird vor allem, daß die 80 Landtagssitze nicht in einer einzigen Rechnung verteilt wurden — in diesem Falle würden sowohl Deutsche Volkspartei wie Volksrechtpartei einen Sitz erhalten, sondern in zwei Rechnungen, nämlich zunächst Verteilung von 56 Bezirkssitzen und dann von 24 Landessitzen. Das Landtagswahlgesetz schreibt jedoch diese getrennte Berechnung vor.

Kindsmord in Feuerbach. Freitag vormittag hat die 23jährige Gastwirtsehefrau Anna Geist ihr eigenes 2jähriges Söhnchen in ihrer Wohnung in Feuerbach erwürgt und ist dann flüchtig gegangen. Die alsbald an den Tatort gerufene Mordkommission konnte den Aufenthalt der Kindsmörderin bis jetzt noch nicht ermitteln.

Dußlingen OA. Tübingen, 6. Mai. (Von einer Lokomotive getötet.) Am Himmelfahrtsfest wollte der 40 Jahre alte Briefträger Josef Kotz in Ausübung seines Dienstes von Gleis 2 auf den Bahnsteig. Beim Ueberqueren faßte ihn eine Lokomotive und schleifte ihn einige Meter, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden. Der Verunglückte starb eine Stunde später.

Bernhausen a. d. F., 6. Mai. (Grippe). Hier trat die Grippe in den letzten Wochen so häufig auf, daß kaum ein Haus verschont blieb. Merkwürdig ist daran, daß in über 30 Fällen Blinddarmentzündung dazu kam. In einem Falle mußte der Bräutigam von der Hochzeit weg ins Krankenhaus. Leider war es schon zu spät, so daß der junge Mann nach einigen Tagen verschied.

Vonlanden OA. Stuttgart, 5. Mai. (Tödlicher Unfall.) Der Flaschnermeister Brenner war an einem Gemeindegebäude beschäftigt. Sein ältestes 10jähriges **Kind** (Knabe) wollte ihm dabei helfen. In einem unbewachten Augenblick fiel das Kind vom Gerüst und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß der Tod schon nach einigen Stunden eintrat.

Neckarsulm, 6. Mai. (Ertrunken.) Seit Sonntag wurde der zirka 60 Jahre alte Schneidermeister August Winter von Obereisesheim vermißt. Da man seinen Hut in der Nähe des Neckarkanals fand, vermutete man, daß er ertrank. Das bestätigte sich dann auch. Am Mittwoch zog man seine Leiche aus dem Kanal.

Welzheim, 5. Mai. (Schwer verletzt.) Vom Ebnisee mit dem Fahrrad heimkehrende Ausflügler wurden in der Nähe von Steinenberg von einem Personenkraftwagen überholt und angefahren. Der Radfahrer Gottlieb Frank aus Mühlhausen, OA. Stuttgart, wurde vom Auto erfaßt. Auch der Landwirtssohn Friedrich Bühle von Haubersbronn wurde durch das Auto von seinem Rad geschleudert. Beide Radfahrer sind schwer verletzt worden. Die Hauptschuld soll den Führer des Kraftwagens treffen.

Geislingen a. St., 5. Mai. (Vom Starkstrom getötet.) Bei Berührung elektrischer Leitungen in einem Keller in Altenstadt kam Elektromeister Schöll, der von Göppingen nach hier verzogen ist, ums Leben. Der elektrische Strom in Verbindung mit Erschrecken hat in tragischer Weise dem 38jährigen Mann das Leben gekostet.

Vom Ries, 5. Mai. (Schwerer Hagelschaden.) Ueber Wemding und Umgebung ging ein schweres Gewitter nieder, das Hagelschauer im Gefolge hatte. Die Hagelkörner verwandelten die Landschaft in ein winterliches Bild. Die ziemlich großen Schlossen zerschlugen größtenteils die Gemüseanlagen, und auch die Obstbäume haben großen Schaden gelitten.

Neu-Ulm, 6. Mai. (Neuer Wald im Ried.) Das 168 Morgen große Gelände der Stadt Neu-Ulm, im Finninger und Reuttier gelegen, ehemals Streuwiesen und Aecker, wird schon seit Jahren zu einem Wald vorbereitet. Nachdem es vor drei Jahren gepflegt wurde, unternahm man Anbauversuche in Roggen und Hafer, die aber nicht befriedigten. Seitdem hat man Vorbereitungen getroffen, dieses riesige Gelände aufzuforsten. Im Laufe der letzten Woche ist der letzte Baum gesetzt worden, im ganzen etwa 100 000 Stück. Die weite Fläche des sog. Ulmer Riedes wird nun in späteren Jahren durch einen großen Wald unterbrochen sein.

Aus Baden

Graben, 5. Mai. (Furchtbare Bluttat.) Als Donnerstag nachmittag der 50jährige Rottenführer a. D. und Jagdaufseher Heinrich Zimmermann ziemlich betrunken nach Hause kam und seine Frau Berta geb. Hartkorn ihn zur Rede stellte, nahm er sein Jagdgewehr und erschoß sie kurzerhand. Durch die abgeprallten Schrote wurde er selbst im Gesicht verletzt, und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Lörrach, 4. Mai. In Wollbach bei Lörrach wurden bei polizeilichen Maßnahmen gegen Nationalsozialisten der evangel. Pfarrer und der Gemeinderechner verhaftet. Das Evangelisch-Kirchliche Sozial- und Pressеamt für Baden nimmt jetzt dazu Stellung und erklärt, der Pfarrer sei schon nach wenigen Stunden und der Gemeinderechner, ohne daß man ihn verhörte, wieder in Freiheit gesetzt worden. Die Untersuchungen haben nichts Belastendes ergeben. Der Evangelische Oberkirchenrat hat beim Staatspräsidenten Beschwerde erhoben, weil Kriminalbeamte sich angeblich bei der Verhaftung ungebührlich benommen haben.

Säckingen, 6. Mai. (Rehseuche.) In diesem Frühjahr sind wieder zahlreiche erkrankte und verendete Rehe im Hotzenwald angetroffen worden. Sie sind alle von der Lungenwurmkrankheit befallen, die in den Wildgehegen des Hotzenwaldes großen Schaden anrichtet.

Bühl, 6. Mai. Das Kurhaus Sand im Bühlerhöhengebiet, zuletzt im Betrieb des Vereins Genesungsfürsorge in Baden, wird seit 1. Mai von Gasthofbesitzer Otto Eisele zur „Grünen Bettlade" in Bühl betrieben. Das Kurhaus, das nun wieder von Privathand geführt wird, war seinerzeit im Besitze des bekannten Hoteliers F. A. Maier eines der bekanntesten Häuser des Höhengebietes.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Württemberg

Zur Regierungsbildung in Württemberg

Wenn am 10. Mai der neugewählte Württ. Landtag zusammentritt, so steht nur eines fest: die Parteien werden nicht widerstreben, dem parlamentarischen Brauch entsprechend einen Nationalsozialisten zum Landtagspräsidenten zu wählen. Es ist dabei aber wohl in Rechnung zu nehmen, daß die Wahl nicht einmütig erfolgt, sondern daß zahlreiche Enthaltungen geübt und weiße Zettel abgegeben werden. Wen die Nationalsozialisten präsentieren, steht noch nicht fest. Bisher galt allgemein der Abg. Mergenthaler als ihr Kandidat, da er schon die Verhältnisse im Landtag und die Geschäftsordnung etwas kennt. Nach der „Schwäb. Tagwacht" soll der Parteisekretär Murr dazu ausersehen sein, der deshalb sein Reichstagsmandat niederlegen wird, wofür von Jagow ins Reichsparlament einzieht.

Der Landtag wird dann auch die Vizepräsidenten und Ausschüsse bestellen, zur Wahl des Staatspräsidenten dürfte es in der ersten Sitzung nicht kommen; ja sie dürfte wohl über den 24. Mai, bis nach der Entscheidung in Preußen und im Reich, aufgeschoben werden, so daß das Kabinett Bolz bis dahin die Geschäfte weiterzuführen hätte.

Volkspartei und Landtagswahlen

Der geschäftsführende Ausschuß der Deutschen Volkspartei war am 3. Mai d. J. zu einer Besprechung des Ausfalls der Landtagswahl und der dadurch für die Partei geschaffenen Lage versammelt. Der Landesvorsitzende, Staatsrat Rath, erstattete dabei Bericht, wobei er mitteilte, daß dem Wahlvorschlag 7 nur 581 Stimmen gefehlt haben, um wenigstens ein Mandat zugeteilt zu erhalten. Offen zuzugeben sei, daß manche Unterlassungssünde begangen wurde, es habe aber keinen Sinn, rückschauend Betrachtungen hierüber anzustellen, der Blick müsse vielmehr nach vorwärts gerichtet werden. Der Ausgang der Wahl sei für die Partei schmerzlich, es liege aber kein Grund vor, hierwegen an der Zukunft der Partei zu verzweifeln. Der Verlust von zwei Dritteln des Bestandes der Stimmen sei in der Hauptsache auf den Einbruch der Nationalsozialisten in weite Kreise der Partei zurückzuführen, zum Teil habe auch eine Abwanderung zu den Deutschnationalen stattgefunden. Es sei mit Sicherheit anzunehmen, daß diese ehemaligen Anhänger der Partei in nicht ferner Zeit schwere Enttäuschungen erleben werden, daß überhaupt die nationalsozialistische Bewegung in rückläufige Bewegung gerate. Alsdann werde sich vermutlich eine Umbildung des Parteiwesens überhaupt vollziehen. Bis dahin gelte es auf dem Posten zu sein und unbesonnene Schritte, wie sie im Jahre 1918 zum Schaden der Partei unternommen wurden, zu unterlassen. Die Ausführungen des Vorsitzenden fanden die volle Zustimmung des Ausschusses und es wurde einstimmig **beschlossen, die Organisation der Partei unbedingt aufrecht zu erhalten.** Die Ortsgruppen sollen ersucht werden, die Arbeit alsbald wieder aufzunehmen. Irgend eine **Verbindung mit den Deutschnationalen** ist nach einhelliger Auffassung des Ausschusses, **so lange dort der Hugenbergsche Geist regiert, unbedingt abzulehnen.** Der Hugenberg-Anbeter Dr. Wider erscheint am wenigsten geeignet, hier Brücken zu schlagen. Die freundschaftlichen Beziehungen zu den Volkskonservativen und zur Wirtschaftspartei sollen weiter gepflegt werden, ebenso das gute Verhältnis zur Volksrechtpartei. Mit dem Ausdruck unbeirrbaren Glaubens an die Wiederkehr der Zugkraft der alten Ideale der Partei schloß der Vorsitzende die Sitzung.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Stimson abgereist. Staatssekretär Stimson hat die Rückreise nach Neuyork angetreten.

Abschaffung des Treueides in Irland. Die Kammer hat den ersten Paragraph des Gesetzes zur Abschaffung des Treueides, der die gänzliche Aufhebung des Eides vorsieht, mit 77 gegen 67 Stimmen angenommen.

Macdonald operiert. Macdonald hat sich Dienstag nachmittag der Staroperation unterzogen. Die Operation ist gut verlaufen.

Ueberfall auf zwei Kassenboten. In Bottrop wurde auf zwei Boten der Zweigstelle der Commerz- und Privatbank nachmittags ein Ueberfall verübt, bei dem den Räubern 10 000 Mark Hartgeld in die Hände fielen. Als die Boten den gewohnten Gang zum Postamt machten, um dort Gelder einzuzahlen, kam in langsamer Fahrt ein Personenauto an sie heran, aus dem zwei Männer sprangen. Die Burschen entrissen den Boten die Beutel mit dem Hartgeld, während zwei andere Verbrecher aus dem Auto heraus die Kassenboten durch Revolverschüsse in Schach hielten. Als einer der Beraubten das Feuer erwiderten, flüchteten die Räuber in Richtung Essen.

Acht Personen in Sizilien ertrunken. Bei einem unvermutet auftretenden Wirbelsturm ging ein kleiner Schoner, der den Personenverkehr mit den nahe gelegenen kleinen Inseln versieht, unter. Acht Passagiere, darunter zwei Kinder, ertranken. Die Mutter der verunglückten Kinder ist irrsinnig geworden.

Raubmord an einem Kraftdroschkenchauffeur. Der Kraftdroschkenchauffeur Gustav Roß aus Dresden wurde in seinem Wagen tot aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß Roß von hinten erschossen worden ist. Die Täter haben die vereinnahmten Gelder und die Brieftasche des Chauffeurs sowie das Fahrbuch der Droschke gestohlen.

Der Fallschirm hat sich nicht geöffnet. Bei einem Flugtag in Lyon ist ein 23 Jahre alter Fallschirmakrobat, der an einem Trapez, das an einem Flugzeug befestigt war, Uebungen ausführte und dann mit seinem Fallschirm absprang, tödlich abgestürzt, weil der Fallschirm nicht funktionierte.

Die frühere „Vaterland". Nach 18 Jahren traf der Riesendampfer „Leviathan" der United States Line (die frühere deutsche „Vaterland" der Hapag) wieder in einem deutschen Hafen ein. Das mit 276 Metern Länge heute noch größte Schiff der Welt fiel auf Grund des Versailler Friedens an die ehemaligen Feindbundmächte. Es war im April 1913 bei Blohm und Voß in Hamburg vom Stapel gelaufen und hatte erst zwei Ausreisen hinter sich.

Wirbelsturmkatastrophe in Indien. Im östlichen Bengalen wütete ein Wirbelsturm, bei dem etwa 30 Personen ums Leben kamen, und 100 verletzt wurden. Hunderte von Häusern sind zerstört; es ist auch viel Vieh umgekommen.

Aus dem Gerichtssaal

Den Gehorsam verweigert

Stuttgart, 6. Mai. Offenbar weil er keine Lust mehr hatte, Soldat zu sein, vergriff sich der 29 Jahre alte Kanonier Heinrich Kessing von der 8. Batterie des Artillerieregiments 5 sehr stark in der Wahl der Mittel, um nach anderthalbjähriger Dienstzeit die Auflösung seines Dienstverhältnisses herbeizuführen. Er verweigerte am 18. April den Befehl eines Oberwachtmeisters, unter die Waffen zu treten, mit der Begründung: „Ich will nicht, ich will nicht mehr Soldat sein." Diese die militärische Disziplin auf das äußerste gefährdende erschwerte Gehorsamsverweigerung wurde jetzt vom Erw. Schöffengericht mit sechs Monaten Gefängnis geahndet.

Strafanträge im Sulzbacher Darlehenskassenprozeß

Stuttgart, 6. Mai. In dem seit letzten Montag vor der Großen Strafkammer verhandelten Strafprozeß wegen der Vorgänge bei der Darlehenskasse Sulzbach, die durch pflichtwidriges Verhalten ihres Rechners, des 43 Jahre alten Kaufmanns Albert **Kronmüller,** bei der Schuhfabrik Heinrich Braun in Sulzbach eine Viertelmillion verlor, stellte der Vertreter der Anklage am Freitag vormittag seine Strafanträge. Er stellte fest, daß der Angeklagte Kronmüller, obwohl Rechner und Vertrauensmann der Darlehenskasse, nicht auf die Wahrung der Interessen der Darlehenskasse bedacht war, sondern nur auf die der Schuhfabrik **Braun.** Unbekümmert um die Möglichkeit, daß die Darlehenskasse schwere Verluste bei Braun erleiden konnte, habe er trotzdem immer wieder neue Kredite eingeräumt, selbst dann noch, als die Darlehenskasse der Gewährung weiterer Kredite entgegentrat. Dies erklärt sich daraus, daß der Angeklagte Kronmüller in ein Teilhaberverhältnis getreten war, das nach außen hin jedoch nicht bekanntgegeben wurde. Kronmüller hatte zusammen mit Braun auch einmal die Bilanzen ausgefertigt, die geflissentlich gefälscht waren, um die Vorstandsmitglieder zu täuschen und zur Gewährung weiterer Kredite zu bewegen. — Der Staatsanwalt kam daher zu der Feststellung, daß der Angeklagte **Kronmüller** in jeder Beziehung unreell gehandelt habe. Er beantragte eine Gesamtgefängnisstrafe von zwei Jahren und zwei Monaten sowie drei Jahre Ehrverlust und 10 100 RM. Geldstrafe. Gegen den Angeklagten **Braun** beantragte er eine Gefängnisstrafe von einem Jahr zwei Monaten sowie eine Geldstrafe von 1000 RM. Bei den weiteren zwei Angeklagten wurde kein Strafantrag gestellt und in einem Falle sogar die Freisprechung beantragt. Das Urteil dürfte im Laufe des Samstags verkündet werden.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Württembergische Notenbank. Die Generalversammlung der Württembergischen Notenbank genehmigte die vom Vorstand vorgeschlagene Bilanz, nebst Gewinn- und Verlustrechnung. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr erzielte die Bank trotz starker Abschreibungen einen Gewinn von 157 498 RM. Es werden 5 Prozent (i. V. 7 Prozent) Dividende verteilt und der Restbetrag von 171 259 RM. auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Abschluß der BIZ. für 1931/32. Die Gewinn- und Verlustrechnung der BIZ. für 1931/1932 zeigt, wie sich aus dem Jahresberichte und der Jahresversammlung ergibt, auch im zweiten Geschäftsjahr eine günstige Entwicklung. Der Reingewinn beträgt ohne Berücksichtigung der in einer stillen Reserve aufgeführten Kursgewinne rund 15,2 Millionen Schweizer Franken und ist damit um etwa 4 Millionen SFres. höher als im ersten Geschäftsjahr. Die Dividende beträgt wiederum 6 Prozent.

Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen a. St. Der Aufsichtsrat der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen-Stg. hat beschlossen, der am 31. Mai 1932 stattfindenden Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1931 folgende Vorschläge zu machen: 1. Abbuchung des Verlustes von zirka 70 000 Mark an dem Gewinnvortrag des Vorjahres. 2. Auflösung des Reservefonds bis zu einem Teilbetrag von 3 670 528 Mark, und Verwendung des Mehrbetrages von 9 Millionen zu außerordentlichen Abschreibungen auf Hochbau- und Wohnungen-Konto. 3. Herabsetzung des Aktienkapitals um 4 050 000 Mark durch Herabsetzung des Nennwertes der einzelnen Aktien von 500 auf 400 RM. gegen Barauszahlung von 45 RM. je Aktie.

Börsen

Berliner Börse vom 6. Mai. Die schwächere Grundstimmung, die aufgrund des wieder rückgängigen Neuyorks, der gemeldeten Textilinsolvenz in Sachsen (Wagner und Moras AG. in Sucau), der verringerten Spareinlagen, der nachgebenden Rohstoffmärkte usw. vorherrschte, machte zu Beginn des Börsenverkehrs wieder einer freundlicheren Tendenz Platz. Der deutsche Wahlsieg in Memel, der unterzeichnete chin.-japan. Waffenstillstand, vor allem aber anhaltendes Interesse der Depositenkassenkundschaft für Aktien und Pfandbriefe veranlaßten die Spekulation, Rückkäufe und Deckungen vorzunehmen. Im Gegensatz zu den an und für sich ruhigen Aktienmärkten nahm das Geschäft in einigen Rentenwerten recht lebhaften Charakter an. Im Vordergrunde standen Reichsschuldbuchforderungen, die zirka 1,5 Prozent höher einsetzten, aber auch die Anleihen des deutschen Reiches waren stärker beachtet.

Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse vom 4. Mai. An der heutigen Industrie- und Handelsbörse notierten: Baumwoll-Garne: engl. Trossel Warp- und Pincops Nr. 20 1.27—1.31, Nr. 30 1.63—1.67, Nr. 36 1.70—1.75, Pincops Nr. 42 1.80—1.84 RM. das Kilogramm; Baumwoll-Gewebe: Cretonnes 26,3—27,3, Renforces 25,7—26,7, glatte Cattune oder Croises 19,8—20,8 Rpfg. das Meter. Nächste Börse am Mittwoch, den 18. Mai.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 6. Mai. Weizen märk. 274 bis 276, Roggen märk. 200—202, Braugerste 187—194, Futter- und Industriegerste 179—186, Hafer märk. 164—169, Weizenmehl 33 bis 36.50, Roggenmehl 25.80—27.60, Weizenkleie 11.60—11.90, Roggenkleie 9.75—10.25, Viktoriaerbsen 17—23, kleine Speiseerbsen 21—24, Futtererbsen 15—17. Allgemeine Tendenz: fester.

Märkte

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 6. Mai. Auftrieb: 60 Kälber, 14 Schafe, 75 Schweine, 346 Ferkel und Läufer. Preise: Kälber b 49—53, c 46—50, d 40—44, Schafe b 24—30. Preise pro Stück: Läufer 17—20, Ferkel bis 4 Wochen 8—11, über 4 Wochen 13—16 M. Marktverlauf: Kälber lebhaft geräumt, Ferkel und Läufer lebhaft.

Herrenberg, 6. Mai. Der Zuchtviehmarkt am letzten Mittwoch war mit 83 Tieren sehr gut beschickt und begegnete allseitig regem Interesse. Ueber den Verlauf des Marktes ist folgendes zu sagen: Bei guten Qualitäten konnte durchweg das Anziehen der Preise beobachtet werden. Zuchtfarren, die in einer guten Preisklasse rangierten, erzielten auch gute Preise. Für unsere Züchter hat der Zuchtviehmarkt in Herrenberg wieder eine deutliche Lehre dahingehend gebracht, daß sie nur dann mit einem geldlichen Gewinn in ihrer Zucht rechnen könne, wenn sie hinsichtlich der Abstammung und hinsichtlich der Aufzucht nur gute Ware auf den Markt bringen. Bei der Klasse 1, Farren über 15 Monate alt, die immer eine etwas überständige Qualität darstellen, wurde nur ein Teil der Farren verkauft. Bei den Farren Klasse 2, 13½—15 Monate alt, konnten ca. 50 Prozent verkauft werden. Bei der Klasse 3, Farren 12—13 Monate alt, wurden etwa 70 Prozent verkauft. Bei der Klasse 4, Farren unter 1 Jahr, sind 70 Prozent verkauft worden. Bei den weiblichen Tieren war nur ein Teil der Tiere verkäuflich. Im Durchschnitt wurden 500 Mark pro Tier erlöst. Drei Tiere brachten je über 700 Mark ein und vier Tiere je über 600 Mark.

Holzverkäufe in Württemberg. Im Monat April sind aus den württ. Staatswaldungen 25 582 Festmeter Fichten und Tannen verkauft worden bei einem Erlös von 45 Prozent der Landesgrundpreise. Ferner 3461 Raummeter Forchen und Lärchen bei einem Erlös von 52 Prozent. Für Fichten und Tannen wurden erlöst im Februar 47,5 Prozent, im März 46 Prozent, für Forchen und Lärchen im Februar 51 Prozent, im März 52 Prozent. Beim Verkauf von Nadelholzstangen wurden erlöst für Gerüststangen 59 Prozent, für Baustangen 60—78 Prozent, für Hopfenstangen 64—78 Prozent, für Kleinstangen 64 Prozent, insgesamt im Durchschnitt 62 Prozent der Landesgrundpreise. An Brennholz wurden verkauft 4576 Raummeter Laubholz und 17 963 Raummeter Nadelholz bei einem Durchschnittserlös von 82 Prozent gegen 82 Prozent im März, 85 Prozent im Februar und 91 Prozent im Januar.

Letzte Nachrichten

Anpassung der Vermögenssteuer an die seit dem 1. 1. 1931 eingetretenen Wertrückgänge

Berlin, 6. Mai. Für die Vermögenssteuer 1932 wäre an sich noch die Veranlagung nach dem Stand vom 1. Jan. 1931 maßgebend. Mit Rücksicht auf die seit dem Stichtage eingetretenen Wertveränderungen ist bereits in der Verordnung des Reichspräsidenten vom 8. Dezember der Reichsminister der Finanzen ermächtigt worden, auf dem Gebiet der Einheitsbewertung und der Vermögenssteuer Maßnahmen zu treffen, durch die den seit dem Hauptfeststellungszeitpunkt eingetretenen Senkungen der Vermögenswerte mit steuerlicher Wirkung vom 1. April 1932 an Rechnung getragen wird. Eine entsprechende Maßnahme wird auf dem Gebiete der Erbschaftssteuer und der Grunderwerbssteuer getroffen werden. Die diesbezügliche Verordnung wird in den nächsten Tagen ergehen. Damit diese Maßnahmen bereits für die Mairate der Vermögenssteuer wirksam werden könne, wird der Fälligkeitstermin vom 15. auf den 20. Mai verschoben.

Blutige Zusammenstöße in St. Pauli

Hamburg, 6. Mai. Zwei Polizeibeamte, die heute an einer Straßenecke ein kommunistisches Transparent entfernten, wurden von etwa hundert Personen umstellt und mit Steinen und Flaschen beworfen. Ein Beamter wurde an der Hand verletzt. In höchster Bedrängnis machten die Angegriffenen von der Schußwaffe Gebrauch. Hierbei wurden vier Personen verletzt, die ins Krankenhaus geschafft werden mußten. Zwei Personen wurden festgenommen.

Sturmflutschaden im Malaiischen Archipel

Menado (Celebes), 6. Mai. Eine Sturmflut hat auf der Insel Palmas große Zerstörungen angerichtet. Ueber 100 Häuser wurden eingerissen. Von der Ortschaft stehen nur noch die Kirche und das Schulhaus. Große Teile der Insel sind überschwemmt, wodurch die Süßwasserquellen unbrauchbar gemacht worden sind. Die Bevölkerung hat sich unter Zurücklassung ihrer Habe in die Berge geflüchtet.

Flugzeugunglück in England — Zwei Tote

Peterborough (Northampton), 6. Mai. Zwei Militärflugzeuge stießen zusammen und stürzten brennend ab. Die Führer der beiden Flugzeuge fanden den Tod.

Annahme des amerikanischen Flottenbauprogramms durch den Senat

Washington, 6. Mai. Der Senat nahm den vom Senator Hale eingebrachten Gesetzentwurf an, durch den die amerikanische Kriegsmarine ermächtigt wird, ihr Bauprogramm bis zu den in den Verträgen vorgesehenen Höchstziffern durchzuführen.

Wetter für Sonntag und Montag

Infolge des über dem Festland liegenden Tiefdrucks ist für Sonntag und Montag immer noch unbeständiges, und auch zu weiteren Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laur.

Pfalzgrafenweiler.

Am **Dienstag, den 10. Mai 1932** findet hier ein

Viehmarkt

statt.

Gemeinderat.

Zur Anfertigung von

Verlobungs-Karten

und

Verlobungs-Briefen

sowie

Hochzeits-Karten

empfiehlt sich die

W. Rieker'sche Buchdruckerei Altensteig

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Reiche Auswahl

Vorhänge

abgepaßt und am Stück, bei

Chr. Krauss.

Weit über 150 000

Bruchleidende

tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte

Spranzband ges. gesch.

kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge.

Sehen Sie sich bitte mein neuestes, wesentlich verbessertes Modell D. R. P. 542 127 an. Mein Vertreter ist mit Mustern **kostenlos** zu sprechen

am **Dienstag, 10. Mai in Nagold** im Hotel Post 11—1 Uhr
in **Altensteig** Gasthof „Grüner Baum" ½2—3 Uhr

Der Erfinder und alleinige Hersteller:

Hermann Spranz, Unterkochen Württ.

Dankschreiben. Trage schon über 10 Jahre ein doppeltes Bruchband von Ihnen. Mein Leiden hat sich dadurch so gebessert, daß ich wieder die schwersten Arbeiten verrichten kann und bei längerem Ablegen des Bandes keine Schmerzen mehr verspüre. Ich kann Sie nur bestens weiter empfehlen.

J. Häußermann, Landwirt, Heidenhof Post Winnenden.

Zahnarzt Dr. C. Seydel

Montag, 9. Mai

keine Sprechstunde

Geschäfts-Empfehlung!

Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung gebe ich zur Kenntnis, daß ich ab **Montag, 9. Mai 1932** selbständig arbeite und empfehle mich zur fachmännischen Ausführung sämtlicher

Gipser- und Anstricharbeiten

bei billigster Berechnung.

Christian Keppler, Gipsermeister, Altensteig
wohnhaft bei Otto Luz, Gerberei, Walkenstraße 274.

Sämtliche Sportkleidung

Aermellose Westen von Mk. 2.80 an
Knickerbocker, Wander-, Straßen-, Breches- und Tennishosen von Mk. 5.— an

Für Maßanzüge bringe ich mein reichsortiertes Lager in

modernsten Herrenstoffen

von Mk. 6.50 an in empfehlende Erinnerung

Anfertigung nach Mass

bei garantiert guter Paßform

Mützen von Mk. 1.20 an
Hüte von 2.70 an
in großer Auswahl

Chr. Theurer

Herren- und Damen-Bekleidungshaus
NAGOLD, Fernsprech-Nummer 116

Grüner Baum Lichtspiele

Großes Sensationsprogramm!

„Die Insel der Verschollenen"

„Das Gesetz der schwarzen Berge"

Vorstellungen:
Samstag abend 8 Uhr 30 Min.
Sonntag abend 8 Uhr 30 Min.

Altensteig

Gut eingebrachtes ewiges

Kleeheu

hat abzugeben

Gottfried Dietsch.

Pergamentpapier

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk

Morgen Sonntag, 8. Mai

Autofahrt nach Stuttgart

Altensteig ab 8 Uhr. Rückfahrt 19.30 Uhr. Anmeldungen im „Grünen Baum", Telefon 20

Gebrüder Klumpp
Baiersbronn.

Altensteig

Gebe äußerst billig ab:

Ein Posten Waschgarnituren von M. 4.— an
Teller, Tassen echt und Steingut sowie sonstiges Porzellan und Steingut
Glasschalen
Gläser
Grüne Flaschen mit Patent-Verschluß
Honiggläser

Fritz Flaig
Altensteig

Theatergemeinde Nagold.

Mittwoch, den 11. Mai 1932 wird im „Löwensaal" in **Nagold** von der **„Württ. Volksbühne"** aufgeführt:

Der 18. Oktober

Ein Schauspiel von Walter Erich Schäfer

Anfang 8 Uhr — Ende gegen 11 Uhr

Vorverkauf ab Montag in den Buchhandlungen Zaiser und Lauk in Nagold

Eintrittspreise
für Mitglieder I. Pl. 2.—, II. Pl. 1.50, III. Pl. (unnum.) 1.—,
für Nichtmitglieder I. Pl. 2.50, II. Pl. 2.—, III. Pl. (unnum. 1.50.

Zum Muttertag am 8. Mai empfehle für Geschenke:

Chocolade, Pralinen, Waffeln, Keks
Lebensmittel, Weine, Feinkost
in großer Auswahl bei

Chr. Burghard jr.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag Exaudi 8. Mai Vormittagsgottesdienst um ½10 Uhr mit Predigt über Hebr. 6, V. 17—20: Sicher und fest. Lied 14, 107.
Nachher Kindergottesdienst.
Nachm. ¼2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern.
Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde (Missionar Dieterer von der Brüdergemeinde.)
Am Mittwoch abend 8¼ Uhr Bibelstunde im Luthersaal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 8. Mai vorm. 9½ Uhr Predigt und hl. Abendmahl. Prediger R. Wobith, Stuttgart.
Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule.
Nachmittags 2 Uhr Zeugnisversammlung.
Mittwoch, den 11. Mai 1932 8¼ Uhr Bibel- u. Gebetsversammlung.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag 8.30 Uhr.

Die neuen Stoffe

für Sommerkleider
in reicher Auswahl
Seidenleinen von Mk. 1.20 an

Gustav Wucherer, Altensteig.

Oberjesingen — Rehmühle.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am **Dienstag, den 10. Mai 1932**

in unserem elterlichen Gasthaus zum „Waldhorn" in Rehmühle stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Paul Schimpf	Lina Walz
Bäcker	Tochter des
Sohn des	Adam Walz
Joh. Schimpf	Müller und Wirt
Bäckermeister	Rehmühle
Oberjesingen	

Kirchgang 11 Uhr in Aichelberg

Kiwal zur Frühjahrsputzerei
frischt alle Möbel auf wie neu.
Nur noch 80 ₰. Doppelfl. 1.45 ℳ.
Erhältlich: **Apotheke, Löwendrogerie, Schwarzwalddrogerie.**

Heselbronn, den 6. Mai 1932.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Margarete Schaible

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer, für den schönen Gesang, Blumen- und Kranzspenden, sowie für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Wer seinen verstorbenen Lieben ein bleibendes und unvergängliches Erinnerungszeichen setzen will, erwirbt sich ein

Grabdenkmal aus Hartgestein

wie ich solche in den verschiedenen Gesteinsarten anfertige und auf Lager halte.

Schon zum Preise von Mark 40.— an ist es möglich ein kleineres Stück, **welches sich auch besonders gut für den Waldfriedhof eignet,** zu erwerben.

Besichtigen Sie mein Lager in der Bahnhofstraße, sowie beim alten Friedhof. Sie werden sicher etwas Passendes finden, andernfalls bin ich auch bereit an Hand der mir zur Verfügung stehenden Kataloge und Abbildungen ein Denkmal Ihrem Wunsche entsprechend für Sie zu erstehen.

Auch für die Ausführung von Instandsetzungsarbeiten alter Grabdenkmäler und Einfassungen halte ich mich bei fachgemäßer Bedienung empfohlen.

Joel Walz, Altensteig

Telefon 51.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw